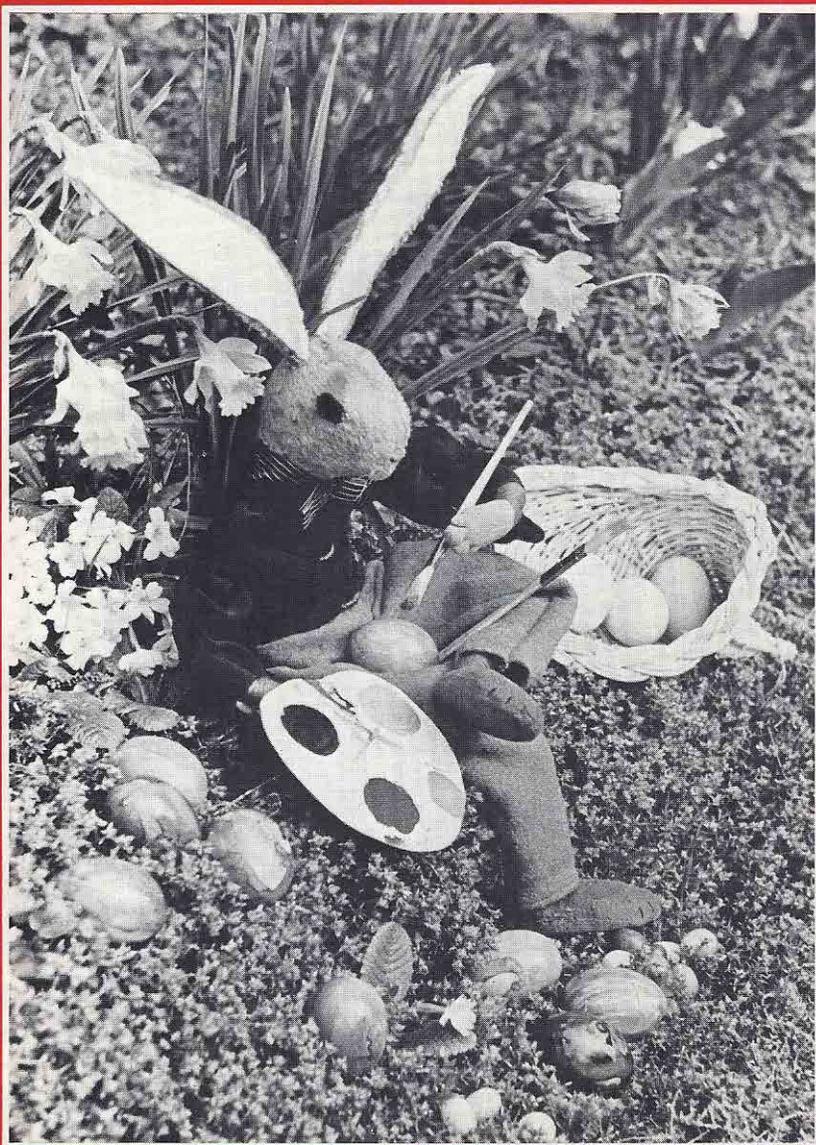


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

April 1985 – 30. Jahrgang



*Allen
unseren
Lesern
wünschen
wir
ein
frohes
Osterfest*

4/85

125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

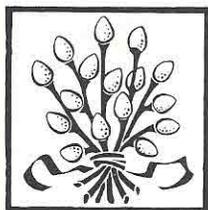
F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 0 80 51/10 71



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

– Berlin-Pokal 1985

– Skatjugendtreffen 1985

Soldaten-Skatmeisterschaft

Großturnier des Klubs

»Sei Ruhig« Berlin

Das schwarze Brett

Das Deutsche Skatgericht

Problem Nr. 17:

Der Reizrahmen und

Lösung zu Problem 16

Zur Person:

Schorsch Rett wurde 70

Bundesliga-Service

Aus den Landesverbänden,

Verbandsgruppen und

Vereinen

Verbandsgruppe 81 gegründet

Auflösung der Skataufgabe

Nr. 275

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Wolff + Tritschler (Deike)

Nullspiele erhalten Geschwister

Die Zahl der möglichen Spiele beim Skat ist in der Skatordnung im Abschnitt »Wissenswertes für Skatspieler« mit 664 errechnet worden. Viele von ihnen sind allerdings nur graue Theorie. Seit langen Jahren laufen aber Bestrebungen, die Zahl der tatsächlich durchführbaren Spiele zu vergrößern, um den Skatern mehr zu reizende Werte in die Hand zu geben. Bekanntlich liegen zwischen 18 (der niedrigsten Bewertung) und 360 (der höchsten Bewertung eines Spiels) viele Zahlen, die noch nicht mit Spielwerten belegt sind.

Die Entwicklung des Skatspiels zeigt, daß immer wieder Möglichkeiten gesucht wurden, mit denen der Spieler sein Blatt voll nutzen kann. Konsequenz war z. B., daß ein Spieler auch die Chance haben muß, ein an sich wertloses Blatt reizen zu können. So fanden eines Tages die Nullspiele Eingang in den Skat, obwohl sie die Grundidee dieses Kartenspiels praktisch auf den Kopf stellen. Will man beim Farbspiel und beim Grand möglichst viele Stiche und Augen einheimsen, so gilt es bei den Nullspielen, alle Stiche abzuwehren, um zu gewinnen. Allerdings ist der Anteil der Nullspiele unter der Zahl der möglichen Spiele mit vier verschwindend gering.

Hinweis!

Dieser Ausgabe ist für jeden Klub ein Exemplar der

Neuaufgabe der Broschüre »Wissenswertes« beigefügt.

Weitere Exemplare sind bei Voreinsendung von DM 2,- je Stück lieferbar.

17. Berlin-Pokal '85

Berlin – 15. Juni 1985

- Veranstalter und Ausrichter:** Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1 – Berlin.
- Spielort:** Festzentrum der Trabrennbahn Mariendorf, Mariendorfer Damm 222, 1000 Berlin 42, Telefon (0 30) 7 40 12 41. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.
- Beginn:** 1. Serie um 15.00 Uhr, 2. Serie um 17.30 Uhr (1 Serie = 48 Spiele), Startkartenausgabe ab 14.00 Uhr, Startkarten müssen bis 14.45 Uhr abgeholt worden sein.
- Konkurrenzen:** Damen-, Prominenten- und Jugendmannschaften (vier Spieler), Herrenmannschaften (acht Spieler), Einzelwertung für Damen, Herren, Jugendliche und Prominente.
- Startgeld:** Je Teilnehmer DM 13 für Damen und Herren, DM 6,- für Jugendliche (einschließlich Kartengeld).
- Meldungen:** Nur schriftlich und klubweise an die Adresse des LV 1 Berlin: Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1 – Berlin, Geschäftsstelle Eylauer Straße 9, 1000 Berlin 61, Telefon (0 30) 7 86 92 17 oder 6 93 50 91 oder 7 45 49 05. Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer mannschaftsweise (acht bzw. vier Spieler) zu melden. Damen und Jugendliche, die in Herrenmannschaften spielen sowie Einzelspieler sind in den Anmeldungen kenntlich zu machen.
- Zahlung:** Das Startgeld ist auf eines der Konten des Landesverbandes 1 – Berlin, zu überweisen.
Postgirokonto: Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1, Berlin-West, Konto-Nr. 372 699–106, Bankleitzahl 100 100 10,
Bankkonto: Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1 – Berlin, 1000 Berlin 61, Sparkasse Berlin-West, Konto-Nr. 061 000 56 00, Bankleitzahl 100 500 00.
Bitte keine Bargeldzahlung! Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.
- Melde- und Einzahlungsschluß:** 11. Juni 1985 (Datum des Poststempels). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.
- Teilnahmeberechtigung:** Alle Vereine oder Spielgemeinschaften, Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband e.V. ist nicht Voraussetzung.
- Preise:** Tagessieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der Berlin-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele wertvolle Sachpreise.
- Siegerehrung:** 20.15 Uhr.
Der Vorstand – Landesverband 1 – Berlin

Berlin-Pokal 1985

– ein Treffpunkt der großen Deutschen Skatfamilie –
– denken Sie daran: »Berlin tut gut«.

Melden Sie bitte Ihre Teilnehmer rechtzeitig an!
Desto besser können wir für Sie die Vorarbeit leisten.

**BERLIN
TUT GUT**

| Null-Spiele (kein Stich) | | Uno-Spiele (ein Stich) | | Duo-Spiele (zwei Stiche) | |
|-----------------------------|----|---------------------------|----|-----------------------------|----|
| Null | 23 | Uno | 25 | Duo | 29 |
| Null Hand | 35 | Uno Hand | 37 | Duo Hand | 41 |
| Null ouvert | 46 | Uno ouvert | 49 | Duo ouvert | 53 |
| Null ouvert Hand | 59 | Uno ouvert Hand | 61 | Duo ouvert Hand | 65 |

Wie DSkV-Präsident Rainer Rudolph der Schriftleitung gegenüber zum Ausdruck brachte, hat das Deutsche Skatgericht unter Federführung seines Vorsitzenden Helmut Schmidt nach längerem Studium von Kartenverteilungen einen Plan ausgearbeitet, der neben dem Nullo die Spiele Uno und Duo ermöglicht. Das Skatgericht wird dem kommenden Skatkongreß einen von der Verbandsleitung unterstützten Antrag auf Ergänzung der Skatordnung vorlegen, der auch eine entsprechende Veränderung der Spielliste berücksichtigt.

Jeder Spieler hat schon die Erfahrung gemacht, daß eines der vier Nullspiele nicht gespielt werden konnte, weil ein bis zwei Karten hinderlich waren. Hier soll mit Uno und

Duo Abhilfe geschaffen werden. Die Sache hat jedoch einen kleinen Haken, denn die neuen Spiele mit ebenfalls unveränderlichem Spielwert haben eine Schikane: Während man beim Nullo keine Stiche erhalten darf, *muß* der Alleinspieler beim Uno einen und beim Duo zwei Stiche machen.

Die Spielwerte der neuen Spiele passen sich harmonisch dem Aufbau der Nullspiele an und haben in ihrer Systematik auch jeweils einen Abstand von 12 Punkten. Siehe vorstehende Gegenüberstellung.

Den Klubs wird empfohlen, schon jetzt einmal beim Klubabend die Praxis zu probieren. Erfahrungsberichte mit Pro und Kontra nimmt die Verbandsleitung gern entgegen.

(G. W.)

Bundessoldaten bewiesen: Kein Zeitverlust durch Computer, wenn . . .

Zur 6. Bundessoldaten-Skatmeisterschaft am 22. und 23. Februar hatte die EAS (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung) wiederum in das Soldatenheim »Hohe Warte« in Gießen eingeladen, zu der sich 334 Angehörige der Streitkräfte qualifiziert hatten.

Pünktlich um 19 Uhr eröffnete der verantwortliche Organisator der Meisterschaft, Herr Horst (EAS), die Veranstaltung. Nach kurzen Grußworten des Oberbürgermeisters der Stadt Gießen, des Standortkommandanten und des für den Spielablauf zuständigen Vorsitzenden des LV 6 wurde die erste Serie angemischt. Nach insgesamt drei Serien (eine am Freitag, zwei am Samstag) konnte aufgrund

der erspielten Ergebnisse zur Siegerehrung geschritten werden.

Es gewann Kpt.Lt. Manfred Monhaus aus Eckernförde mit der auch für geübte Turnierspieler hervorragenden Zahl von 5030 Punkten. Den 2. Platz belegte überraschend der junge Panzergrenadier Jürgen Wich (Wolfshagen). Er schlug den durchweg »alten Füchsen« ein Schnippchen, gewann als einziger Teilnehmer all seine Spiele und erreichte 4373 Punkte. Ein vielversprechendes Talent! Dritter wurde Hauptfeldwebel Gerhard Lilje (Nienburg) mit 4220 Punkten vor Hauptfeldwebel Jürgen Langer (Kerpen, 4210 Punkte) und Oberfeldwebel Michel Wilke (Krummenort, 4148 Punkte).

Bemerkenswert waren Disziplin und Pünktlichkeit aller Teilnehmer, vor allem aber die exakte Listenführung. So gab es in der ersten Serie nur eine Liste zu beanstanden und dies doch bei relativ ungeübten Spielern. Der Programmierer des Computers wünscht sich eine solch peinlich genaue Listenführung auch bei den Meisterschaften des DSkV. Dann gäbe es keine zeitlichen Verzögerungen!

Eingeleitet wurde die Siegerehrung mit einer festlichen Ansprache des Vorsitzenden des Vorstandes der EAS, Herrn Hahn, der unter den zahlreichen Ehrengästen die Schirmherrin, Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger, den Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages Willi Berkhan und den DSkV-Präsidenten Rainer Rudolph besonders begrüßte. Er hob hervor, daß sich das Skatspiel sehr gut in die Aufgabenstellung der

EAS, die Freizeitgestaltung für Soldaten, einfüge. Einen besonderen Dank richtete er an die Adresse des DSkV, der diese Meisterschaften spieltechnisch betreut und auch diesmal wieder vorbildlich gearbeitet habe. Frau Renger sagte in ihrem Grußwort, daß sie, da sie selbst begeisterte Skatspielerin sei, den Fortbestand dieser Meisterschaft nach Kräften fördern werde. Abschließend wandte sich Rainer Rudolph mit seinem Dank für das disziplinierte Spiel an die Teilnehmer. Die von ihm weitergegebene Bitte, künftig die Serienzahl von drei auf fünf zu erhöhen, erheischt Erfüllung. Am Beifall hörte man, wie groß dieser Wunsch ist.

Diese Veranstaltung, die allen in Erinnerung bleiben wird, war für den Einheitsskat und den DSkV eine große Werbung.

(H. Böhm)

Bei »Sei Ruhig« ging es etwas lauter zu

Zu einem Skatfest besonderer Art wurde das 18. Pokalturnier des Berliner Skatklubs »Sei Ruhig 1958 e.V.« am 3. Februar 1985 in der Hasenheide. Der vor 18 Jahren aus der Taufe gehobene Mannschaftswettbewerb erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit und ist im gesamten Deutschen Skatverband wegen seiner hervorragenden Preisgestaltung bekannt. So ist es nicht verwunderlich, daß alljährlich auch westdeutsche Mannschaften an die Spree reisen, um an diesem großen Stelldichein beim Skat teilzunehmen.

Daß dieser Wettkampf für Achtermannschaften so sehr an Bedeutung gewonnen hat, ist auf die jahrelange emsige Werbetätigkeit der Mannen um den Klubvorsitzenden Erhard Heise zurückzuführen. Selbst DSkV-Präsident Rainer Rudolph ließ es sich nicht nehmen, die weite Reise von Freiburg nach Berlin anzutreten, um an diesem Festival teilzunehmen und das große Ereignis mit gebührenden Worten zu würdigen. Ein weiterer Prominenter war der Bezirksstadtrat von Kreuzberg, Herr König, der den Berliner Skatfreunden von vielen Turnieren her bekannt ist.

Alle Anzeichen einer Veranstaltung mit Volksfestcharakter bot der geschaffene Rahmen: Empfang der Teilnehmer im Foyer der Schultheiss-Festsäle mit Berliner Leierkastenmusik; vor der Siegerehrung beliebte Marschmusik durch den Neuköllner Spielmannszug. Anschließend sorgte ein Discjockey mit schmissigen Platten dafür, daß die tanzlustigen Skatfreunde ihre Beine »vertreten« konnten, die während der langen sitzenden Tätigkeit beim Skatspiel und der etwas langen Wartezeit auf die Siegerehrung eingeschlafen waren.

Nahezu 800 Skatfreundinnen und Skatfreunde, darunter 108 aus Westdeutschland, hatten sich eingefunden. 77 Achtermannschaften in der Herrenkonkurrenz, 27 Vierermannschaften bei den Damen und 5 Vierermannschaften bei den Junioren kämpften um die Titel »Sieger im Sei-Ruhig-Wanderpokal 1985«. Mit ihnen stritten weitere 50 Einzelspieler um die ausgestellten Sachpreise. Eine stolze Schar für das von einem einzelnen Klub in Szene gesetzte Turnier!

Sieger im Mannschaftskampf wurde das

Team des Skatvereins »Ideale Jungs«, das nunmehr zum siebten Male den wertvollen Wandpokal holte. Es ist sicher kein Zufall, daß dieser vornehmlich aus starken Spielern bestehende Verein immer wieder das Siegerpodest erklimmt. Der Verein und seine Mannschaften sind ein Beweis für die These, daß zum Skatspiel nicht nur Glück gehört. Auch die Mannschaft von »Null ouvert 68«, in neuer Zusammensetzung mit besten Voraussetzungen angetreten, mußte letztlich die Überlegenheit des Siegers anerkennen. Aber ein Platz an der Spitze dieses großen Teilnehmerfeldes ist für alle Placierten ein Erfolg.

Bei den Damen siegte die Mannschaft des Skatvereins »Brillant«, der mit ihr schon meh-



Stets im Blickpunkt war die reich mit Preisen besetzte Bühne. Auch die beiden halben Schweine fanden ihre Gewinner. Ein Teilnehmer meinte allerdings: »Was soll ich mit einem halben Schwein? – Das fällt mir ja im Stall immer um!«

rere spektakuläre Siege erringen konnte. Zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen kam es bei der Jugend. Hier entschieden 152 Punkte Differenz über den 1. und 2. Platz, wobei die Mannschaft von »Karo einfach« zum Schluß die Nase vorn hatte und den Pokal für den Sieg erhielt.

In der Einzelwertung der Herren entführte Skfr. Meyer von »Pik-7« Vorsfelde den Pokal, während bei den Damen und Jugendlichen die in Berlin nicht unbekannteren Skatfreunde Ingeborg Wilde und Gerd Raschke (beide »Brillant«) die Siegetrophäen in Empfang nehmen durften.

Zum Schluß ein Lob dem Veranstalter. Der Skatverein »Sei Ruhig« unter der bewährten Leitung seines Vorsitzenden Erhard Heise hat mit diesem gelungenen Turnier wieder einen



Präsident Rudolph und LV 1-Vorsitzender Heise (rechts) gratulieren Skfr. Meyer (links) zum Sieg im Herreneinzel.

Volltreffer erzielt. Die große Teilnehmerschar beweist, daß die Veranstaltung, die weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt ist, einen hervorragenden Platz einnimmt. Mit ihr leistet der Klub einen nicht unerheblichen Beitrag zum Image der alten Reichshauptstadt. Er »reizt« für Berlin im doppelten Sinne des Wortes und veranstaltet einen Skatwettkampf, der in der Öffentlichkeit für das Skatspiel eine begrüßenswerte Werbung darstellt.

(N. Liberski)

Ein dummer Spruch ins Bild gerückt

**Je später der Abend,
desto schlimmer
der Morgen.**



Die besten Ergebnisse:

Herrenmannschaften

1. Ideale Jungs Berlin 19 234 Punkte
2. Null ouvert 68 Berlin 18 648 Punkte
3. Charlottenburg 81 Berlin 17 871 Punkte
4. Zum lustigen Buben Berlin 17 757 Punkte
5. Grand Hand Berlin 17 391 Punkte

Damenmannschaften

1. Brillant Berlin 9339 Punkte
2. Schwarz-Weiß 81 Berlin 8508 Punkte
3. Dahlem 71 Berlin 7993 Punkte

Jugendmannschaften

1. Karo einfach Berlin 7656 Punkte
2. Charlottenburg 81 Berlin 7504 Punkte
3. Kreuzberger Buben Berlin 6605 Punkte

Hereneinzel

1. Meyer,
Pik-7 Vorsfelde 3361 Punkte
2. Klatt,
Grand Hand Berlin 3332 Punkte
3. Gülzow,
Null ouvert 68 Berlin 3062 Punkte
4. Mannehen,
Lichterf. Asdrücker Berlin 3052 Punkte
5. Erichson,
Mauerbrüder Berlin 3008 Punkte

Dameneinzel

1. Wilde,
Brillant Berlin 2894 Punkte
2. Müller,
Dame-Bube Berlin 2530 Punkte
3. Riede,
Tempelhof 73 Berlin 2448 Punkte

Jugendeinzel

1. Raschke,
Brillant Berlin 2759 Punkte
2. Neumann,
Kreuzberger Buben Berlin 2710 Punkte
3. Treue,
Karo einfach Berlin 2230 Punkte

Senioreneinzel

1. Leonhardt 2418 Punkte
2. Leppuhner,
Herzdame e.V. Berlin 2317 Punkte
3. Wünsch,
Kreuzberger Buben Berlin 2303 Punkte

Das schwarze Brett

Die Anschriften
folgender Verbandsgruppen
haben sich geändert:

Verbandsgruppe 20
Hans-Jürgen Kuhle
Diekwisch 10
2000 Hamburg 62
Telefon (0 40) 5 20 76 88

Verbandsgruppe 65
Dieter Mansperger
Kämmererstraße 44
6520 Worms 1
Telefon (0 62 41) 85 02 00
oder (0 62 41) 2 74 80

Verbandsgruppe 66
Werner Strauhs
Lotteriestraße 21
6638 Dillingen
Telefon (0 68 31) 7 96 84

Verbandsgruppe 67
Alois Steimer
Kaiser-Wilhelm-Straße 31
6700 Ludwigshafen
Telefon (06 21) 51 79 34

Ein Tip von
Silvia Hoyer:

Osternest mit echtem Rasen



Füllen Sie einige Tage vor Ostern eine flache Blumenschale mit Erde und streuen Grassamen darauf. Das Ganze wird an einem warmen Ort in die Sonne gestellt. Bestimmt werden sich Ihre Lieben über ein frisches Osternest doppelt freuen.

Das Deutsche Skat-Gericht



Lösung zu Problem Nr. 16:

Bei allen drei Fehlern liegen Verstöße gegen die Skatordnung (SkO) vor:

- Die Abhebeflicht ergibt sich aus Ziffer 2.2.4 SkO, wonach mindestens vier Karten liegenbleiben oder abgehoben werden müssen.
- Die Art der Verteilung der Karten – drei / Skat / vier / drei – ist unter Ziffer 2.2.5 bzw. 2.2.6 SkO geregelt.
- Daß der Skat nur von dem dazu Berechtigten – das ist nach Ziffer 1.3.2 SkO nur der Alleinspieler – angesehen werden darf, steht unter Ziffer 3.4.4. SkO.

Um die Neuverteilung der Karten zu erreichen, muß ein solcher Fehler **sofort**, d. h. **vor Einsichtnahme in die Karten**, gerügt werden. Passives Verhalten der Spieler bedeutet Billigung der Fehler. Diese Billigung schließt spätere Beanstandungen aus. Die Reklamation des Alleinspielers kommt zu spät. Er muß ein Spiel ansagen.

Bei Fall c) ist noch anzumerken, daß hier (anders als beim Skatproblem 13, Heft 11/1984) die Einsichtnahme in den Skat schon **vor** Beginn des Reizens erfolgt. Damit ist die Gefahr gegeben, daß der Kartengeber seine Kenntnisse einem der Spieler irgendwie kundgeben und diesem damit einen nicht unerheblichen Vorteil verschaffen könnte. Um dieser Gefahr vorzubeugen, ist **der Skat vor beendetem Reizen für jedermann tabu**. Nach dem Reizen darf er nur mit Einwilligung des Alleinspielers eingesehen werden.

Die in 2.2.12 SkO, Satz 1, eingeräumte Frist

zur Meldung einer fehlerhaften Kartenverteilung »vor dem Ende des Reizens« bezieht sich nur auf die Kontrolle der Zahl der empfangenen Karten. Rechtzeitig im Sinne von 2.2.12 SkO, Satz 2, ist die Beanstandung der obengenannten Fehler nur, wenn sie sofort erfolgt.

*Siegfried Mesterharm,
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

Problem Nr. 17: Der »Reizrahmen«

A. Zu Beginn des Reizens sagt Mittelhand zu Vorhand: »17«. Vorhand und Hinterhand passen. Als Mittelhand den Skat anschaut und dann mit seinen 10 Karten zusammen gewirft, verlangen die beiden Mitspieler, daß er ein Spiel ansagen müsse. Er habe den höchsten Wert geboten und sei deshalb gemäß Ziffer 2.3.5 SkO Alleinspieler geworden. Auch das Aufnehmen des Skats ohne Abgabe einer entsprechenden Erklärung verpflichte ihn dazu. Ist das richtig?

B. Vorhand hat einen – wenn auch nicht ganz risikofreien – Grand ouvert mit vier Buben. Mittelhand, der sich über Vorhand sehr geärgert hat, will ihm das Spiel auf keinen Fall überlassen und reizt »bis in die Puppen«. Bis 360 hält Vorhand mit. Als Mittelhand 361 bietet, paßt Vorhand und verlangt einen Schiedsrichter an den Tisch. Was wird Mittelhand an- oder besser abgeschrieben?

Schiedsrichtern Sie mal. Erläuterung dieser Probleme im nächsten Heft.

ZUR PERSON

Schorsch Rett wurde 70



Seinen 70. Geburtstag feierte am 1. März

Schorsch Rett, der langjährige Vorsitzende der Verbandsgruppe 82 Südbayern und des Skatklubs »Edelweiß« Rosenheim.

Der vitale Rosenheimer,

der bereits 1979 für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, ist weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt als Organisator großer und schöner Skatturniere. Sein

Lieber Schorsch Rett,

auf diesem Wege übermitteln wir Dir nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche zum 70. Geburtstag und verbinden mit ihnen ein Dankeschön für Dein beispielhaftes skatbezogenes Engagement.

Mögen auf Deinem weiteren Lebensweg Gesundheit und Wohlergehen Dir stets treue Begleiter sein, damit Du noch viele Jahre Freude an der Verbandsarbeit und Deinem geliebten Hobby Skat hast.

Mit »Gut Blatt« grüßen Dich Deine Skatfreunde im Deutschen Skatverband.

*In aller Namen
Georg Wilkening, Schriftleiter*

Name ist Garant für hervorragende Preisgestaltung. Mit seinem Namen verbindet sich aber auch die Verbreitung des Einheitsskats im Gebiet der südbayerischen Verbandsgrup-

pe, deren Ausläufer bis ins benachbarte Österreich reichen.

Die am 12. Januar durchgeführte Jahreshauptversammlung der VG 82 würdigte die Leistungen des Schorsch Rett durch seine Wiederwahl zum Vorsitzenden der Verbandsgruppe.

Bundesliga-Service

Die Ergebnisse des 1. Spieltags der Bundesligasaison 1985 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Ihre Veröffentlichung erfolgt in der Mai-Ausgabe.

Für den 2. Spieltag am 11. Mai 1985 sind zwei Durchgänge mit den im Heft 2/85 bereits vorgestellten Begegnungen angesetzt. Spielbeginn für alle Staffeln: 9 Uhr.

Die Spielorte und -lokale ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

| Staffel | Spielort und -lokal |
|---------|---|
| Nord | Kleingärtner-Verein Neuland e.V. Ehmer Straße 3180 Wolfsburg-Fallersleben Telefon (0 53 62) 5 15 39 |
| West | Brauerei-Gaststätte Herrenhausen Herrenhäuser Straße 99 3000 Hannover 21 Telefon (05 11) 79 50 17 / 79 50 18 |
| Südwest | Kolpinghaus Fröbelstraße 30 5000 Köln 30 |
| Süd | Sportplatz SKV Unterensingen Am Sportplatz 7441 Unterensingen (B 313 zwischen Plochingen und Nürtingen) |

Es wird um Beachtung gebeten, daß im Landesverband 6 ab sofort ein neuer Staffelleiter für die Bundesliga verantwortlich zeichnet:

Garwin Krieg
Simmigstraße 5 · 6467 Hasselroth 2
Telefon (0 60 55) 28 58

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. »Der LV-Vorstand ist wieder komplett«, jubelte das »Skat-Journal Berlin« in seiner Februar-Ausgabe. Die Delegierten der Jahreshauptversammlung wählten am 27. Januar folgende Skatfreundinnen und Skatfreunde in das Führungsgremium:

1. Vorsitzender Erhard Heise (Sei Ruhig 1958 e.V.), 2. Vorsitzender Helmut Schmidt (Herzkönig 61), Damenwartin Ulla Nützmann (Mainzer Höhe), Kassenwartin Helga Kühle (Hochtief), 2. Kassenwart Peter Unglaube (Schwarz-Weiß 81), Turnierwart Helmut Engels (Herzdame 1954 e.V.), Werbewart Max Otto Reichau (Die Spreebuschen) und Jugendwart Heinz Papendorf (Berliner Buben/Wenzelritter). Als Kassenprüfer fungieren Brigitte Klappstein (Kreuz-Dame) und Dieter Marx (Kellerbuben).

Vonnöten ist jedoch eine außerordentliche Versammlung, zu der inzwischen zum 6. Mai 1985 eingeladen wurde, weil Helmut Schmidt wenige Tage nach seiner Wiederwahl aus gesundheitlichen Gründen von seinem Posten zurücktrat.

Helmut Schmidt, der das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes 1 seit 1979 zur vollen Zufriedenheit der Berliner Skatfreunde ausübte und deshalb auch wiedergewählt wurde, war neben seinen vielfältigen Aufgaben auch zuständig für die Gestaltung des Berliner Mitteilungsblattes »Skat-Journal«. Es bereitete Freude, seine locker aufgemachten Berichte, die er mit »Helmsch« zeichnete, zu lesen. Für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband wurde Skfr. Schmidt 1983 vom DSkV-Präsidium mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Schriftleitung »Der Skatfreund« bedauert, einen stets bereiten Ansprechpartner nicht

mehr in Hinterhand zu haben. Gemeinsam mit den Berliner Skatfreunden wünscht sie Helmut Schmidt baldige Genesung.

Wahlen standen auch in den Verbandsgruppen Norwest und Kreuzberg an. Gewählt wurden

... in den Vorstand der VG Nordwest:

Dieter Braaz (1. Vorsitzender), Manfred Tietz (2. Vorsitzender), Ursel Mamot (Kassiererin), Renate Günther (Schriftwartin), Dieter Günther (Turnierwart), Katja Nützmann (Jugend- und Damendwartin) und Holger Hirsch (Werbewart).

... in den Vorstand der VG Kreuzberg:

Olaf Petersen (1. Vorsitzender), Horst Lessing (2. Vorsitzender), Klaus Bittroff (Kassierer), Rainer Kleber (2. Kassierer), Bernd Berchner (Schrift- und Turnierwart), Elvira Lessing (Damenwartin) und Dieter Schubert (Jugendwart).

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Knapp vier Wochen nach seinem Rücktritt vom Verbandsgruppenvorsitz gelang Lothar Beckmann (»Hansa« Hamburg) endlich der lang angestrebte Erfolg. Wie von einer großen Last befreit spielte er an beiden Tagen der Einzelmeisterschaften der VG 20 auf und legte bereits in der 2. Serie mit 2100 Punkten den Grundstein zu seinem Sieg. Seine Mitstreiter am ersten Tisch wechselten ständig, er aber behauptete sich. In der letzten Serie wurde es jedoch noch sehr eng. Der von Tisch acht herangekommene Klaus Jacobsen (BahrenfelderASSE) schob sich immer mehr nach vorn und hatte beim 24. Spiel Lothar Beckmann bereits überflügelt. Ein gewagter Grand Hand aber, der den von Klaus Jacobsen gereizten Null ouvert Hand überbot, brachte schließlich die endgültige Entscheidung. Der Punkteendstand von 9973 zu 9944 veranschaulicht die Spannung sehr deutlich.

Dritter wurde der Jugendmeister der vergangenen Jahre Stem Schömenauer (»Alsterbuben« Hamburg), der damit wohl den Durchbruch in die Seniorenklasse geschafft haben dürfte. Gustav Gercke (»Tura-ASSE« Norderstedt) vervollständigt das Siegerquartett.

Bei den Damen siegte mit Emmi Liebrecht (»Hansa« Hamburg) wieder einmal eine Spitzenspielerin, die es meisterlich verstand, den Ansturm der jungen Spielerinnen abzuwehren. Petra Lötje-Meyer (SC Billstedt), die letztjährige LV 2-Vizemeisterin, belegte den 2. Platz vor Eva Leuthe (Langenhorner Skatfreunde) und Lore von Holt (Bube-Dame Berne), deren Ehemann Peter sich ebenfalls für die LV 2-Meisterschaften qualifizieren konnte.

An den Juniorenmeisterschaften nahmen von den 60 Jugendlichen der Verbandsgruppe 48 teil. Dieses erfreuliche Meldeergebnis ist wohl in der Hauptsache auf den Ligaspielbetrieb zurückzuführen. Die Vereine bauen ihre Jugendlichen in die einzelnen Mannschaften ein, damit sie hier – auch auf die Gefahr hin, einmal einzubrechen – ihre Wettkampferfahrungen machen. Der »ewige Zweite« der Meisterschaften der letzten Jahre, Kai Witt vom Club 61, schaffte es endlich, Meister zu werden. Knapp dahinter ging Titelverteidiger Thomas Petersen vom SC Billstedt durchs Ziel. Die neugegründete Skatjugendabteilung des MTV Oering stellte die meisten Teilnehmer. Stolz war »Lehrmeister« Volker Stoffers, brachte er doch vier seiner Schützlinge unter die top ten.

Mit seinem Dank an den Ausrichter SV Lurup, den Turnierleiter Gerhard Druwe, der alle Fäden in der Hand hatte, und alle Teilnehmer beendete VG-Vorsitzender Hans-Jürgen Kuhle die Meisterschaften. Zum Schluß »mahnte« er: »Nun strengt Euch alle mal gefälligst an, ich möchte endlich einmal einem Deutschen Meister meine Aufwartung machen können!«

Wiefelstede. Am 9. und 10. Februar veranstaltete die VG 29 Oldenburg ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften in Rhauferdehn, dem Heimatort des Vorjahrsmeisters Klaus Neelen. Insgesamt hatten sich 190 Damen, Herren und Junioren für dieses Turnier qualifiziert. Während die Senioren sechs Durchgänge zu absolvieren hatten, brachten die Junioren nur deren vier zu spielen, um die neuen Verbandsgruppenmeister zu ermitteln.

Bei den Herren hatte Gustav Grevenhorst vom noch jungen Skatclub Essen mit 8333

Punkten die Nase vorn und wurde damit neuer Titelträger. Mit dieser Leistung qualifizierte er sich automatisch für die DEM am 21. und 22. September 1985 in Stadtallendorf. Platz zwei belegte Rudolf Brahms (»Fehntjer Jungs« Neukamperfehn) mit 8036 Punkten vor Herbert Meyer (»Hager Buben« Hage), der es auf 7931 Punkte brachte. Bei den Damen siegte mit Herta Klingenberg vom Skatclub »Helle Freude« Oldenburg eine Spielerin aus einem erst ebenfalls im letzten Jahr gegründeten Verein. Mit 7041 Punkten distanzierte sie ihre Gegnerinnen recht klar. Mit 5904 Punkten belegte Rosemarie Mechling (»Harten Lena« Rostup) den zweiten Platz vor Erika Lüne-mann (»Friesenjungs« Wiesmoor) mit 5770 Punkten. Einen großen Triumph konnte wieder einmal der Skatclub »Hasetal« Lönigen verbuchen, dessen Spieler im Juniorenfeld die ersten drei Plätze belegten. Meister wurde Thorsten Siefert mit 5274 Punkten. Ihm auf den Fersen waren Norbert Schoenke (5217 Punkte) und Hans Albers-Ripken (5151 Punkte).

Lübeck. Runde 16 Stunden reine Spielzeit waren die in den Klubs der VG 24 qualifizierten Skatfreundinnen und Skatfreunde am 9. und 10. Februar im Hansahof in Lübeck im Einsatz, um die Einzelmeister ihres Bereichs und die Teilnahmeberechtigten für die LV 2-Einzelmeisterschaften zu ermitteln.

Hier die besten Ergebnisse:

Damen

- | | |
|---|--------------|
| 1. Worms Karin, Freischütz Eutin | 10260 Punkte |
| 2. Franck Liesel, Concordia Lübeck | 9068 Punkte |
| 3. Struck Gerda, Kalkberg Segeberg | 8799 Punkte |
| 4. Westphal Gertrud, Kalkberg Segeberg | 8703 Punkte |
| 5. Steffen Inge, Freischütz Eutin | 8581 Punkte |

Jugend

- | | |
|--|-------------|
| 1. Lingsen Frank, Concordia Lübeck | 8120 Punkte |
| 2. Schüler Ellen, Muntere Buben Moising | 7461 Punkte |

- | | |
|--|-------------|
| 3. Renne Mario, Concordia Lübeck | 7428 Punkte |
| 4. Rimkus Nico, 1. Moisinger Skatklub | 7402 Punkte |
| 5. Barth Axel, 1. Moisinger Skatklub | 7216 Punkte |

Herren

- | | |
|--|-------------|
| 1. Kargoll Willi, Lubeca Lübeck | 9828 Punkte |
| 2. Hesse Arnold, Lubeca Lübeck | 9452 Punkte |
| 3. Schwarmann H.-J., LübeckerASSE | 9350 Punkte |
| 4. Schäfer Uwe, Muntere Buben Moising | 9268 Punkte |
| 5. Carsten Walter, Kalkberg Segeberg | 9217 Punkte |
| 6. Koop Heinz, 1. Kücknitzer Skatklub | 9091 Punkte |
| 7. Kornstaedt Olaf, 1. Kücknitzer Skatklub | 8944 Punkte |
| 8. Füber Wolfgang, Skatklub Schlutup | 8838 Punkte |
| 9. Krzyz Heinz, Mit Vieren Bargtheide | 8830 Punkte |
| 10. Grunwald Helmut, 1. Kücknitzer Skatklub | 8825 Punkte |

Kiel. Am 2. und 3. März führte die VG 23 ihre diesjährigen VG-Einzelmeisterschaften im Soldatenheim Flensburg durch. In acht Serien wurden die neuen Meister und Teilnehmer an den LV-Einzelmeisterschaften ermittelt.

Bei den Herren siegte Helmut Lindner (1. Kieler Skatklub) mit 10 410 Punkten vor Peter Rath (TV Grebin) mit 9579 Punkten und Bernhard Neumann (TarperASSE) mit 9539 Punkten. Im Damenwettbewerb sicherte sich Brigitte Jennings (»Treffpunkt« Kropp) mit 10 248 Punkten vor Eva Grohmann (PSCN Kiel) mit 9620 Punkten und Barbara Doll (»Skatfreunde« Flensburg) mit 8688 Punkten den Titel.

Während bei den Damen und Herren die späteren Sieger schon früh die Spitze errangen und nicht mehr abgaben, fiel die Entscheidung bei den Jugendlichen erst in der letzten Serie. Hier siegte Anja Freese (1. Kieler Skatklub) mit 8834 Punkten vor Alexander Schwarz (1. Eckernförder Skatklub) mit 8693 Punkten und

Andreas Friedeck (»Stümper« Hohenwestedt) mit 8416 Punkten.

LV 3-Nachrichten

Königsutter. Sein 10jähriges Bestehen feierte am 26. Januar der Skatklub »Elmluschen« Königsutter mit vielen Gästen aus Berlin, den Verbandsgruppen 31, 33 und in Anwesenheit einer Abordnung des LV 3-Vorstands mit dem Vorsitzenden Wilhelm Klasing an der Spitze.

Nachdem der Klubvorsitzende Ernst Dragon die Gäste willkommen geheißen hatte, dankte LV 3-Vorsitzender Wilhelm Klasing in seinem Grußwort den »Elmluschen« für die bisher geleistete hervorragende Verbandsarbeit. Als sehr erfreulich bezeichnete er die



zunehmend seit ebenfalls zehn Jahren bestehenden freundschaftlichen Bande zwischen den Verbandsgruppen 31 und 33, die alljährlich in Form eines gemeinsamen Turniers wieder aufgefrischt werden. Initiator war einst Ernst Dragon, als er die Geschicke der VG 33 leitete. Daß auch heute noch zwei Mitglieder des Klubs dem Vorstand der VG 33 angehören, legt beredtes Zeugnis darüber, daß die »Elmluschen« verbandsaktive Skatfreunde sind.

Für ihre Verdienste um den Deutschen Skatverband wurden bereits 1984 Ernst Dragon und Walter Kampmeier vom DSkV-Präsidium mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Zwei Trümpfe aber hatte Wilhelm Klasing noch im Ärmel: Im Auftrage des LV 3 ehrte er Hugo Kraus und Karl-Heinz Pieper, beide im Vorstand der VG 33, mit der neugeschaffenen Ehrennadel des Landesverbandes.

... und nach dem offiziellen Teil kam der gemütliche, der dem Vernehmen nach ganz schön anstrengend gewesen sein soll.

Hannover. Mehr als 300 Damen, Junioren und Herren beteiligten sich an den Meisterschaften der VG 30, bei denen acht Serien zu absolvieren waren. Gut 10% der Teilnehmer gaben zum Schluß des ersten Spieltags die Startkarten zurück und verzichteten, aussichtslos im Rennen liegend, auf das Weiterspiel.

Bei den Herren siegte Otto Behlert (»Lustige Buben« Hannover) vor Günter Klein (»Herzas« Langenhagen), Wolfgang Trebicky und Wolfgang Junge (beide Skatklub Herrenhausen). Juniorenmeister wurde Carsten Teschner (»Langendammer Buben« Nienburg) vor Kai Kastell (TuS Vahrenwald). Beste Dame war die Herrenhäuserin Angelika Meyer. Die folgenden Plätze gingen an Olga Gerigk und Hilde Mahlert (beide TuS Vahrenwald).

LV 4-Nachrichten

Duisburg: Die am 19. Januar durchgeführte Jahreshauptversammlung der VG 41 hatte neben zahlreichen anderen abgehandelten Punkten Neuwahlen auf der Tagesordnung. Sie zeitigten folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender Kurt Wintgens, 2. Vorsitzender und 1. Geschäftsführer Gerhard Ebel, 2. Geschäftsführer Heinz-Günter Kraus, 1. Kassenwart Ruth Lober, 2. Kassenwart Hanna Böhmer, Frauen- und Jugendreferent Inge Nottrodt, 1. Spielwart Max Lober, 2. Spielwart Wolfgang Muscheika, 1. Pressewart und Werbeleiter Martha Wientges sowie Edmund Rupek und Wilhelm Saß als 2. und 3. Pressewart und Werbeleiter. Delegierte der drei Spielgemeinschaften sind Herbert Brox, Hans Ciupok und Herbert vom Hövel. Zu Kassenprüfern wurden Josef Krücker, Karl-Hermann Eckert und Wolfgang Fitzner bestellt.

Der Verbandsgruppe gehörten am Versammlungstag 1277 Mitglieder in 87 Klubs an.

Osnabrück. An den Mannschaftsmeisterschaften der VG 45 Osnabrück am 3. Februar betei-

ligten sich 35 Mannschaften, die in 4mal 48 Spielen um Titel und Fahrkarten zu den LV-Meisterschaften in Jüchen kämpften.

Die eingesetzten Schiedsrichter konnten sich an diesem Tage voll auf die Karten konzentrieren, denn sie brauchten keine Entscheidungen zu fällen. Die Spieler beherrschten halt das ABC der Regeln. Überhaupt ist Regelkundigkeit eine der Vorbedingungen für faires, harmonisches Skatspiel.

Einen bisher einmaligen Erfolg konnte der 1. Osnabrücker Skatclub verbuchen. Nachdem er 1982 in der Einzelmeisterschaft die ersten drei Plätze belegte, gelangen seinen Spielern diesmal die Plätze eins und zwei.

Die Ergebnisse:

Damen

1. GM Harmonie Osnabrück 13 718 Punkte
2. 1. Damen-Skatclub Osnabrück 11 842 Punkte

Herren

1. 1. Osnabrücker Skatclub II 18 545 Punkte
2. 1. Osnabrücker Skatclub I 17 956 Punkte
3. Zur Egge Bramsche I 17 699 Punkte
4. Lappenstuhl Bramsche III 17 458 Punkte
5. Pik-7 Osnabrück 78 I 17 377 Punkte
6. Aschener Buben Dissen I 16 977 Punkte

Hamm. Anlässlich der Hauptversammlung der Verbandsgruppe 47 am 3. Februar in Werl konnte ihr Vorsitzender Winfried Schwarzer ein erfreuliches Fazit ziehen: Die 1971 gegründete Verbandsgruppe ist mit 670 Mitgliedern in 35 Vereinen inzwischen zur drittstärksten im Landesverband und zur zwölfstärksten im Bundesgebiet herangewachsen. Auch am Versammlungstag konnten wieder drei neue Vereine begrüßt werden, deren Mitglieder sich zum Einheitsskat bekannt haben. Diese erfreuliche Entwicklung ist sowohl ein Verdienst des VG-Vorstands als auch der Vereine, die intensiv um Mitgliederwerbung bemüht sind.

Gut angenommen und positiv beurteilt wurde und wird von den angeschlossenen Vereinen das Ligaspielsystem, in dem sich mittlerweile 70 Mannschaften der Verbandsgruppe in der Kreis-, Bezirks-, Verbands-, Ober- und sogar Bundesliga erfolgreich betätigen.

Die gute Vorstandsarbeit wurde von der Versammlung durch einstimmige Wiederwahlen deutlich honoriert: 1. Vorsitzender Winfried

Schwarzer (Hamm), 2. Vorsitzender Günter Neumann (Soest), Geschäftsführer Hugo Potz (Hamm), Kassierer Heinz Bartmann (Beckum), Spielwart Heinz Grote (Werl), Frauenreferentin Rosemarie Roland (Soest), Jugendwart Hans-Jürgen Köster (Hamm), Schiedsrichterwart Willi Vieth (Hamm) und Pressewart Wolfgang Niesel (Hamm). Zu Rechnungsprüfern wurden die Skatfreunde Walter Ligges (Bad Westernkotten) und Robert Selle (Paderborn) bestellt.

Hamm. Anfang März veranstaltete die VG 47 ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften in Ahlen. Vorbildlich organisiert und ohne Schiedsrichterprobleme konnte bereits nach zehn Stunden reiner Spielzeit die Siegerehrung vorgenommen werden.

Die Veranstaltung verlief insbesondere bei den Herren spannend wie nie, konnte sich der Bockum-Höveler Bundesligist Wolfgang Niesel doch erst mit dem wirklich letzten Spiel den Verbandsgruppenmeistertitel erkämpfen.

Besonders für die Hammer Skatspieler waren die Meisterschaften ein Riesenerfolg. Sämtliche Damen und 16 der insgesamt 33 qualifizierten Herren stammen immerhin aus Hammer Vereinen.

Die Ergebnisse:

Herren:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Niesel Wolfgang, Gut Blatt Bockum-Hövel | 6615 Punkte |
| 2. Schröder Michael, Pik-As Hamm-Herringen | 6608 Punkte |
| 3. Bartmann Ralf, Herz-As Beckum-Roland | 6360 Punkte |
| 4. Vogelhuber Joachim, Gut Blatt Bockum-Hövel | 6250 Punkte |
| 5. Hader Ingolf, Böse Buben Hamm | 6222 Punkte |
| 6. Kwiatkowski Heinz, Pik-As Hamm-Herringen | 6131 Punkte |
| 7. Schwarzer Winfried, Pik-As Hamm-Herringen | 6105 Punkte |
| 8. Weikert Dieter, Karo-Zehn Hamm Werries | 6047 Punkte |
| 9. Negenborn Wilfried, Karo-Bube Beckum | 5872 Punkte |
| 10. Navarra Heinz, 1. SC Soester Börde Soest | 5847 Punkte |

Damen

- | | |
|---|-------------|
| 1. Konietzky Petra, Karo-Zehn Hamm-Werries | 5881 Punkte |
| 2. Kaller Heidi, Rauch passè Hamm | 5830 Punkte |
| 3. Höhn Ursula, Rauch passè Hamm | 5644 Punkte |
| 4. Niesel Karin, Gut Blatt Bockum-Hövel | 5525 Punkte |
| 5. Schulkowski Juliane, BSG du Pont Hamm | 5476 Punkte |

Kamen. Nach der Einzelmeisterschaft wurde jetzt in Kamen-Methler die Mannschaftsmeisterschaft der Jugend im LV 4 durchgeführt. Unter der Regie des LV-Jugendleiters Egon Himler kam es zu einem ruhigen und fairen Spielverlauf.



Unser Bild zeigt die siegreichen »Haarbuben« aus Wippringsen mit ihrem Jugendleiter B. Jalowitzki (links). Rechts LV 4-Jugendleiter Egon Himler.

Die Ergebnisse:

- | | |
|--------------------------|-------------|
| 1. Haarbuben Wippringsen | 8966 Punkte |
| 2. Herz-Dame Marl | 8908 Punkte |
| 3. Gladbecker Asse | 8894 Punkte |
| 4. Jöllebuben Bielefeld | 8673 Punkte |
| 5. Alle Asse Kamen | 8067 Punkte |
| 6. Heidebuben Grefrath | 7966 Punkte |
| 7. Karo-Bube Beckum | 7911 Punkte |
| 8. SG VG 44 Dülmen | 7780 Punkte |

Dülmen. Am 23. Februar veranstaltete der Landesverband 4 in der Peter-Bamm-Halle in Jüchen-Hochneukirch seine Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren. Die Damen langten hier gehörig in den Punktetopf, denn der neue Meister »Die Asse« Kempen ließ mit 18 504 Punkten, erspielt von den Skatfreundinnen Ross, Hoppe, Hesse und

Klotz, sogar das gesamte männliche Teilnehmerfeld punktemäßig hinter sich.

Die besten Ergebnisse:

Damen

| | |
|------------------------|---------------|
| 1. Die Asse Kempen | 18 504 Punkte |
| 2. BSG du Pont Hamm | 17 837 Punkte |
| 3. Herz-Dame Dorsten | 16 268 Punkte |
| 4. Skatfreunde Detmold | 15 880 Punkte |
| 5. Rauch passè Hamm | 15 660 Punkte |

Herren

| | |
|---------------------------|---------------|
| 1. Gladbecker Asse | 18 141 Punkte |
| 2. Karo-7 Marl | 18 083 Punkte |
| 3. Vier Asse Goch | 17 306 Punkte |
| 4. Ziemlich reell Mülheim | 17 136 Punkte |
| 5. Kleiner Grand Moers | 17 036 Punkte |
| 6. Gut Spiel Homburg | 16 946 Punkte |
| 7. Karo-7 Datteln | 16 910 Punkte |
| 8. Heidebuben Grefrath | 16 893 Punkte |
| 9. Vier Buben Essen | 16 883 Punkte |
| 10. Alle Asse Dortmund | 16 726 Punkte |

Verbandsgruppe 81 gegründet

In Lenggries, am Fuße des Brauneck, kamen am 1. Dezember 1984 die Delegierten der Skatklubs des Postleitzahlbereichs 81 zusammen, um eine neue Verbandsgruppe zu gründen. Der Vorstand der VG 80 hatte die Organisation der Versammlung übernommen und konnte an diesem Tage sein drittes »Kind« namens Verbandsgruppe 81 (Oberland) in die Selbständigkeit entlassen. Fünf Klubs bilden den Grundstock der Verbandsgruppe: »Pik-As« Geretsried e.V., Skatsportverein Weilheim e.V., Skatclub Miesbach, »Kreuzeck« Garmisch-Partenkirchen und »Brauneck« Lenggries.

Zum 1. Vorsitzenden wählten die Delegierten Karl-Heinz Völkl, der durch die Gründung der beiden neuen Klubs in Lenggries und Garmisch-Partenkirchen den Grundstein zu der neuen Unterorganisation des DSkV gelegt hatte. Weiter zogen als 2. Vorsitzender Ricardo Campos, als Spielleiter Skfr. Wendler, als Jugendwart Rolf Bornhauser, als Damenrefe-

rentin Renate Kocks und als Kassenwart Skfr. Hinkelmann in den Vorstand ein.

Das Gründungsturnier tags darauf führte 120 Skatfreunde an die Spieltische.

Dem Vorstand der Verbandsgruppe 81 wünschenswerten Verbandsleitung und Schriftleitung eine glückliche Führungshand und einen steten Mitgliederzuwachs, den Mitgliedern der Verbandsgruppe viel Erfolg beim Spielbetrieb des DSkV.

Die Verbandsgruppe 81 ist unter folgender Anschrift erreichbar:

Karl-Heinz Völkl

Zepelinstraße 53 · 8000 München 80

Telefon (0 89) 4 48 89 38

Auflösung der Skataufgabe Nr. 275

Der Spielverlauf vollzog sich auf diese Weise:

1. V. Herz-As, M. Herz-7, H. Herz-8 – 11
2. V. Herz-Dame, M. Herz-10,
H. Herz-König – 17
3. M. Herz-9, H. Pik-7, V. Pik-As – 11

Auf Kreuz- und Pik-Buben von Mittelhand erzielten die Gegenspieler noch 26 Augen und brachten es damit auf 65 Augen.

Den Verlust des Spiels hatte sich der Spieler durch einen entscheidenden Fehler aber selbst zuzuschreiben. Hätten im für ihn ungünstigsten Fall alle restlichen Trümpfe bei einem Gegenspieler gestanden, dann konnte er das Spiel sowieso nicht gewinnen. Er mußte aber unter den weiteren Möglichkeiten der Verteilung der Trümpfe bei den Gegenspielern auch damit rechnen, daß das As, wie es ja tatsächlich auch der Fall war, bei einem Gegner blank saß. Als dem Alleinspieler die 7. Herzkarte vorgespielt wurde, mußte er die darin lauernde Gefahr erkennen und mit einem Buben einstechen. Hätte er so gehandelt und dann mit seinen Trümpfen ohne Zählwert die in gegnerischer Hand stehenden hohen Trümpfe geholt, wäre das Spiel deshalb nicht verloren worden, weil neben dem Trumpf-As nur noch einmal eine volle Karte zu einem Trumpfstich zugegeben werden konnte.

Die nächste Skataufgabe erscheint im Heft 5/85.

5. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1985

vom 25. bis 27. Mai (Pfingsten) in der Jugendherberge Cuxhaven-Duhnen

Autoreisende: — Ab Bremer Kreuz BAB 27 bis Autobahnende Cuxhaven.

Meldeanschrift: Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) erbeten an Verbandsjugendleiter Willi Nolte, Hasensprung 9, 5758 Fröndenberg, Telefon (0 23 73) 7 13 07.

Die Meldeformulare sind sorgfältig auszufüllen. Da die Jugendlichen beim Turnier in zwei Altersklassen spielen werden, ist den Geburtsdaten der minderjährigen Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Gruppe 1: bis einschließlich 17 Jahre · Gruppe 2: 18 bis einschließlich 20 Jahre.

Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammenstellung.

Meldeschluß: 15. Mai 1985.

Veranstaltungs- **Pfingstsamstag, 25. Mai**

folge: 14.30 Uhr Begrüßung
15.30 Uhr Skatturnier – 1. Serie
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
19.00 Uhr Skatturnier – 2. Serie

Pfingstsonntag, 26. Mai

9.30 Uhr Skatturnier – 3. Serie
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung;
siehe »Freizeiteinrichtungen«.

18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

19.00 Uhr Skatturnier – 4. Serie

Pfingstmontag, 27. Mai

9.00 Uhr Skatturnier – 5. Serie
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr Siegerehrung
Anschließend Rückreise

Konkurrenzen: 1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Stadt müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten.
2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften. Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Plazierte. Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält ebenfalls eine Erinnerungsplakette.
Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten.
3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger.
Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.

Startgeld: DM 6,- (siehe »Unterkunfts- und Verpflegungskosten«).

Unterkunfts- und Vollpension je Tag DM 23,-.

Verpflegungs- Erwachsene ab 21 Jahre zahlen DM 25,- je Tag.
kosten: Zusätzlich wird eine Pauschale von DM 3,- für Bettwäsche erhoben.

Besondere Das Startgeld und die entstehenden Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind
Hinweise: im voraus bis spätestens 15. Mai 1985 an Verbandsjugendleiter Willi Nolte auf dessen Konto Nr. 76 58 bei der Stadtparkasse Fröndenberg (BLZ 443 517 40) oder bar unter der Meldeanschrift zu überweisen.

Freizeit- Das Freizeitangebot ist bekannt außerordentlich vielfältig. Ca. 15 Minuten zum
einrichtungen: Wellen- und Freibad, ca. 5 Minuten zum Minigolfplatz. Fahrt nach Helgoland usw. Die Jugendherberge verfügt über einen eigenen 90 m langen Strand, ca. 150 m entfernt.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

8. April 1985

10. Oster-Skatturnier »Die Asse« Kempen
in der »Adolf-Kolping-Halle«, 4152 Kempen
– Beginn: 10.30 Uhr
Telefon (0 21 51) 79 65 87

27. April 1985

3. Skat-Stadtmeisterschaft
in der »Stadthalle«, 7987 Weingarten/Wttbg.
(Nähe Bodensee) – Beginn: 14.30 Uhr
Telefon (07 51) 4 65 07

**Man muß
das Elend
nicht mit dem
Maul,
sondern mit
den Händen
anpacken.**

Pestalozzi



Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Zum Skatturnier in Berlin?

Dann: **Pension Peters**

Citylage · Kurfürstendamm · Bahnhof Zoo
Kantstraße 146, 1000 Berlin 12
Telefon (0 30) 3 12 22 78
Inhaberin: Evelyn Hofmann
(Mitglied des Deutschen Skatverbandes
im Skatverein »Blanke 8« Berlin)
Zimmer incl. Frühstück
Einzel: DM 40,- · Doppel: DM 70,-

1. Mai 1985

»Schinken-Festival«,
»Schützenhaus«, 3122 Hankensbüttel
– Beginn: 10 Uhr
Telefon (0 58 32) 26 16

**Suchen freundschaftliche Kontakte
zu Klubs; Weingegend bevorzugt.**

Skatklub »Falterturm«,
Bahnhofsgaststätte
(in der Weinstadt) 8710 Kitzingen

1. Mai 1985

7. offene Mechernicher Skat-Stadtmeisterschaft
im »Pfarrzentrum Kommern«,
5353 Mechernich-Kommern
– Beginn: 14.30 Uhr
Telefon (0 24 43) 58 02

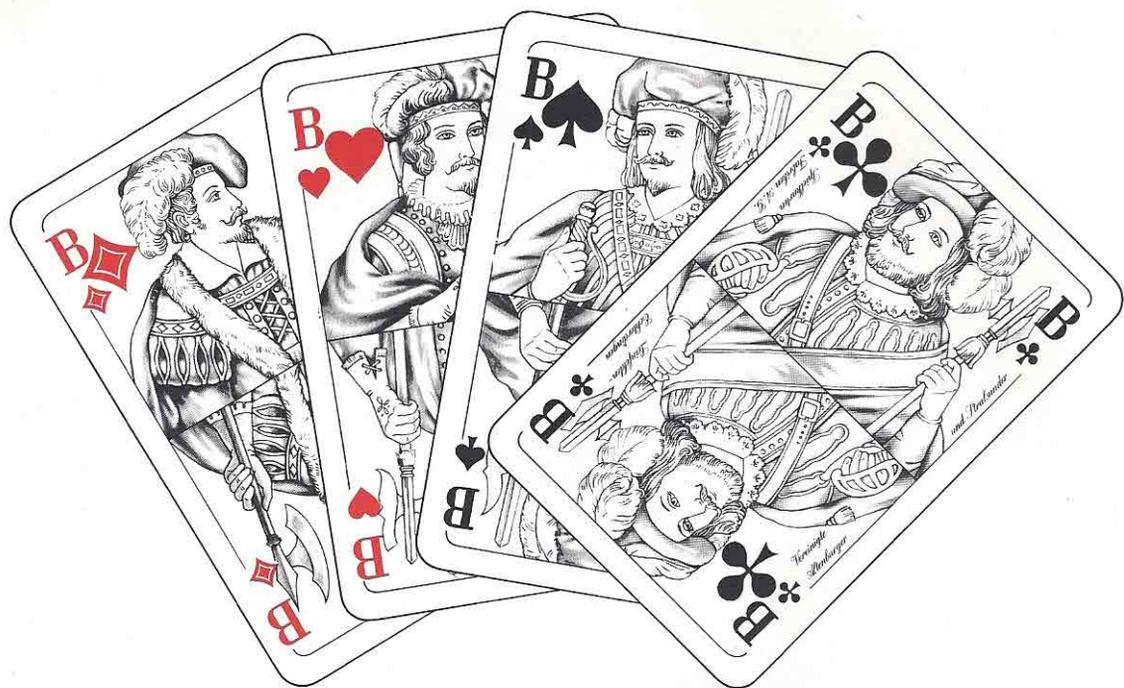
4. Mai 1985

Hildesheimer Stadtmeisterschaft,
»Realschule«, 3201 Hildesheim-Himmelsthür
– Beginn: 14 Uhr
Telefon (0 51 21) 8 45 61

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e. V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e. V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden



Der
Joker
in Ihrer Hand

**Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.**

**Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016**